

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Angaben zum Austausch	
Name der Gastuniversität: Universidad de Granada (UGR)	Zeitraum des Aufenthalts: September 2009 – April 2010
Studienfächer: Humanmedizin (Klinik)	
Name: Anna Eichinger	

Anmeldeverfahren an der Gasthochschule

Die Bewerbung für die Erasmusplätze läuft für Granada über Herrn Prof. Siess, wirklich Kontakt hatte ich aber nur mit Frau Fleischmann, die sich sehr für die Medizin-Erasmus-Studenten (Büro im Zeus) einsetzt und auch schon während der Bewerbungsphase ein wenig abschätzen kann, wie der Andrang für die verschiedenen Erasmus-Orte ausfällt (danach kann man dann ja ein wenig seine Erst- und Zweitwahl ausrichten).

Es ist auf jeden Fall sinnvoll, schon vor dem Erasmusaufenthalt Spanischsprachkurse absolviert zu haben (und ich denke auch, dass dies einer der Punkte ist, die einem bei der Platzvergabe wirklich weiterhelfen, da der Andrang für Spanien immer relativ groß ist). Ich hatte vor der Bewerbung zwei Sprachkurse an der LMU (A1, A2), dann noch einen Mediziner-Sprachkurs (der mittlerweile, glaube ich, sogar als Wahlfach der Medizinischen Fakultät angeboten wird) und einen Crashkurs im Sommer (B1) vor meinem Aufenthalt absolviert.

Studium

Nachdem ich die Zusage für den Erasmusplatz bekommen hatte, haben wir (zusammen mit Frau Fleischmann) im Mai zum ersten Mal ein Learning Agreement nach Granada (die Kurse und Stundenpläne findet man im Internet) geschickt, da ich allerdings die erste der LMU war, die für ein klinisches Studium und nicht nur für einen PJ-Platz nach Granada ging, begann damit erstmal so richtig das Chaos. (Der Student, der den zweiten Erasmusplatz in Granada bekommen hatte, gab dann sogar letztlich seinen Auslandsplan auf...) Allerdings ließ sich dann mit einigen E-Mails (und diese am besten in Spanisch, auch wenn die Sekretärin des medizinischen Erasmusbüros wirklich gut Englisch spricht) und letztlich dann vor Ort alles doch noch soweit klären. Allerdings muss man sagen, dass ein Jahresaufenthalt mit möglichst vielen Fächern aus einem Jahrgang sicher alles ein wenig einfacher macht (ich konnte nur Halbjahres- und Wahlfächer belegen, so dass das Ganze ein wenig komplizierter wurde).

Vor der ersten Semesterwoche wird einem von der Universität ein allgemeines Erasmus-Willkommensprogramm angeboten, bei dem man einen Überblick über die Stadt und das Unileben bekommt (Unisport, Erasmus-Reiseveranstalter, Sprachkurseangebote...). Des Weiteren gab es bei uns zwei Wochen zuvor auch noch ein Treffen für die Medizinaustauschstudenten, so dass man Probleme mit den Learning Agreements letztlich noch ganz angenehm vor Ort klären konnte (normalerweise man man dann doch alle Kurse belegen, im Zweifelsfall muss man einfach noch mal mit dem Professor sprechen).

Die Immatrikulation erfolgt angeblich ab dem Sommersemester nur noch per Internet und schon vor der Anreise (bei uns wurden die Unterlagen letztlich alle nochmals in der Willkommenswoche eingesammelt und die Erasmusausweise haben wir dann erst Mitte November bekommen) und sobald man den Erasmusausweis hat, kann man sich dann auch an der medizinischen Fakultät einschreiben. Glücklicherweise hat man hier aber im Gegensatz zu den anderen Fakultäten nicht das Problem ggf. nicht mehr in einen Kurs hineinzukommen, so dass man selbst bei irgendwelchen organisatorischen Pannen keine Probleme mit der Fächerwahl bekommt und man auch schon ohne die endgültige Einschreibung die Kurse besuchen kann.

Ich habe letztlich fünf Fächer belegt und war damit wirklich ziemlich ausgelastet: Anästhesie und Notfallmedizin, Pädiatrie, Augenheilkunde, HNO, Spanisch B2. Der Stundenplan setzt sich dabei immer aus Vorlesungen in der Frühe (Di-Fr 8.00-10.00, Mo 8.00-13.30), einem Praxisteil (10.30-14-30, hier gibt es jeweils Rotationen von zwei Wochen) und ggf. irgendwelchen Wahlfächern (16.00-19.00) zusammen. Außerdem kann man auch Kurse des Typs „Libre Configuración“ anderer Fakultäten belegen (also wenn man noch ein wenig von Land und Leuten hören möchte). Dabei ist der Unterricht, im Gegensatz von dem, was wir so gewohnt sind, sehr theorielastig und es gibt nur in den wenigsten Fächern am Ende eine praktische Prüfung (z.B. in Gynäkologie und in Augenheilkunde). Die Theorie-Prüfungen sind je nach den Vorstellungen des Professors schriftlich Multiple-Choice oder Textfragen), z.T. aber auch mündlich. Der Stoff ist dabei im allgemeinen etwas mehr als normalerweise bei uns (wegen der vielen Vorlesungsstunden), dafür wird allerdings auch wirklich nie etwas abgefragt, was nicht in der Vorlesung oder im Seminar besprochen wurde. Daher lernen hier auch alle Studenten nur mit den „Apuntes“ (Zusammenfassungen der Vorlesungen aus dem Copy-Shop, den eigenen Aufzeichnungen und Kopien von Kommilitonen) und kaum je mit Büchern und die Prüfungen sind normalerweise ziemlich fair (wenn auch relativ lang, Pädiatrie z.B. 3 Stunden). Allerdings bekommt man normalerweise nicht mehr Zeit für die Prüfungen und oft darf man auch kein Lexikon verwenden.

Der Praxisunterricht teilt sich in den meisten Fächern in Tutorials, Seminare und Patientenunterricht auf. Die meisten Ärzte sind sehr nett und erklären einem gerne alles genau, allerdings darf man praktisch normalerweise kaum etwas machen. Hierbei gilt aber, wenn man fragt und sich v.a. auch mit den Schwestern abspricht (die übernehmen in Spanien viele „ärztliche“ Aufgaben wie Blutabnehmen etc.), oder mal für einen Nachtdienst bleibt, darf man in der Regel doch einiges machen.

Die Universität bietet des weiteren Erasmussprachkurse mit 6 Wochenstunden an, bei denen man noch ein wenig Spanisch dazulernen und noch mehr Leute aus anderen Fakultäten kennenlernen kann. Allerdings wird für den Kurs eine Gebühr von 100 (unter B2-Niveau) bzw. von 320 Euro (ab B2-Niveau) verlangt, für die man selber aufkommen muss und der Kurs lässt sich bisher noch nicht mal als Wahlfach in der Medizin anrechnen.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Granada gestaltet sich ziemlich einfach (am besten kauft man sich davor schon mal eine spanische Handykarte). Überall auf der Straße und in den Fakultäten hängen Wohnungsanzeigen aus, über die auch die meisten spanischen Studenten ihre WG-Zimmer (sind hier normalerweise immer möbliert) suchen. Hier gibt es meist kein großes Auswahlverfahren, sondern der erste, der die Kautionszahl (normal eine Monatsmiete), bekommt auch das Zimmer. Dabei liegen die Zimmerpreise so zwischen 170 und 230 Euro (+ Internet ca. 10€ + Gasflaschen ca. 10 € + Strom) und allen, die im Wintersemester kommen, kann ich wirklich nur eine Wohnung mit Heizung nahe legen (denn in Granada kann es wirklich ganz schön ungemütlich werden).

Wichtige Anlauf-/Infostellen für Austauschstudenten

Die wichtigsten Informationen in Granada findet man im Internet, im Oficina de Relaciones Internacionales, im Erasmusbüro der Medizinischen Fakultät und natürlich auch bei den Mitstudenten.

Leben in der Gaststadt

Granada ist eine wunderschöne, sehr studentische Stadt mit unglaublich vielen jungen Leuten (angeblich gibt es hier die meisten ausländischen Studenten in ganz Spanien), Tapas-Bars etc. und mit den ganzen Erasmus-Leuten und Kommilitonen wird es einem sicher nie langweilig. Außerdem hat die Stadt mit der Alhambra, den verschiedenen Klöstern und z.B. auch mit den Graffitis (Niño de las pinturas) jede Menge Kultur zu bieten. Auch die Universität besitzt eine eigene Kultureinrichtung, die „Casa de Porras“ mit Flamenco-, Zeichen-, Massagekursen und vielem mehr.

Im Zentrum gibt es außerdem eine Deutsche Bank, so dass ein spanisches Konto (v.a. da es wirklich lange dauert, bis die Karte kommt) eigentlich überflüssig ist, da man auch so umsonst abheben kann.

Freizeit

Von Granada aus lassen sich schnell und bequem viele weitere schöne Orte erreichen. Dabei werden viele Reisen von den verschiedenen Erasmusorganisationen (ASEE, ESN, etc.) angeboten, ansonsten gibt es immer billige Busse, die in alle Ecken des Landes fahren, und natürlich Autovermietungen. Dabei bieten sich Ausflüge in die verschiedensten Städte (Sevilla, Cordoba, Ronda, Cadiz, Gibraltar), in die Berge (Alpujarras, Moachil) und natürlich an den Strand (besonders zu empfehlen ist dabei St José beim Nationalpark Cabo de Gata mit den Stränden Monsul/Genovese) und ggf. auch noch nach Portugal und Marocco an. Außerdem ist man innerhalb von 30 min in der Sierra Nevada und kann dort je nach Saison Wandern, Klettern und Skifahren.

Ich kann den Aufenthalt in Granada also auf jeden Fall empfehlen. Es ist eine wunderschöne Stadt, in der man viele nette Leute kennen lernen, Erfahrungen sammeln und die Zeit genießen kann.